

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Älteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit
Zutragen, einzelne Nummern 15 Goldpfennige
Gemeinde-Verbands-Girokonto Nummer 1
Postfachkonto Dresden 12 548.
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 4.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Goldpfennige, Eingeladene
Reklamen 50 Goldpfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 129

Sonnabend den 6. Juni 1925

91. Jahrgang

Ueber das Vermögen des Schuhwarenhandlers Kurt Beer-
ard Rogge in Schmiedeberg wird heute am 5. Juni 1925 nach-
mittags 3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Droßht
Bruno Hermann in Schmiedeberg wird zum Konkursverwalter
ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 26. Juni 1925 bei dem
Verwalter anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Ver-
waltung des Vermögens oder die Wahl eines anderen Verwalters
wie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und ein-
zelnenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten
Vorgänge und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
den 3. Juli 1925, vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten
Verwalter Termin anberaumt. Wer eine zur Konkursmasse
gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig
ist, darf nichts an den Gemeinschuldner verabfolgen oder leisten,
außer nach dem Besitz der Sache und die Forderungen, für die er
aus der Sache abgeforderte Befriedigung beansprucht, dem Kon-
kursverwalter bis zum 26. Juni 1925 anzeigen.
Amtsgericht zu Dippoldiswalde, am 5. Juni 1925. R 6/25.

Geiperrt

werden wegen vorzunehmender Beschäftigung vom 8. bis mit 14. d. M.
die Glashütter Straße unter Verweisung des Verkehrs auf die
Dresdener Straße und vom 15. bis mit 21. dieses Monats die
Rabenauer Straße unter Verweisung des Verkehrs auf die
Kaisersbergstraße. Stadtrat Dippoldiswalde.

Blutlaus und andere Obstschädlinge
treten jetzt wieder verheerend auf. Die Garten- und Obstbaum-
anlagen-Besitzer und -Pächter werden deshalb hierdurch ernst
aufgefordert, alle zweckmäßigen Maßnahmen zur Bekämpfung
und Vernichtung dieser Schädlinge unverzüglich zu ergreifen und
in energischster Weise durchzuführen.
Dippoldiswalde, am 4. Juni 1925. Der Stadtrat.

Deriliges und Sächsisches

Dippoldiswalde. Kantor Herklotz, der von der Kirchen-
vertretung beurlaubt wurde, um eine Kantorenstelle in Sächsisch-
Regen in Siebenbürgen anzunehmen, wird, wie er uns mitteilt,
in nächster Zeit hierher zurückkehren. Herrliche Zeiten habe er
dort erlebt, doch die Sehnsucht nach der Heimat, besonders aber
die großen und vielen Schwierigkeiten, die ihm die rumänische
Polizei bereitet, veranlassen seine Heimkehr. Wie Kantor
Herklotz während seiner früheren diesigen Amtstätigkeit auf musikalischem
Gebiete außerordentlich reger war und uns manches
schöne Konzert geboten hat, hat er auch in seinem jetzigen
Wirkungskreis in gleicher Weise gewirkt. Als zu drei Konzerten
in einem Monat haben seine Kräfte stark in Anspruch genommen,
und daß sie ansprachen, beweist eine Kritik im Siebenbürgisch-
deutschen Tageblatt vom 29. Mai über ein Orgelkonzert in der
evangelischen Stadtpfarrkirche, das er mit einem vorzüglichen Kon-
zertmeister veranstaltete. Es heißt da: Johannes Herklotz aus
Dresden, gegenwärtig Musikdirektor und Stadtkantor in Säch-
sisch-Regen, veranstaltete Mittwoch den 27. Mai, unter freund-
licher Mitwirkung Konzertmeister Edoard Griffels ein Orgel-
konzert, dessen umfangreiches Programm ihm Gelegenheit bot,
seine musikalischen Fähigkeiten und sein großes Können im besten
Lichte zu zeigen. Johann Sebastian Bachs Präludium und die
Crispel-Fuge in Es-Dur gelangten zu großartiger Wiedergabe,
wenn auch stellenweise etwas mehr Plastik zu wünschen gewesen
wäre. Von Georg Friedrich Händels Orgel-Konzert D-Moll
gellerten mir besonders die beiden Mittelsätze: das von freundlicher
Heiterkeit erfüllte Allegro und die roko-artige Orgel des
Cavatillos. Den Höhepunkt bildeten Felix Mendelssohn-
Variationen über den Choral Vater unser im
Himmelreich aus der Orgelsonate Nr. 6. Hier gelang es Herrn
Herklotz vorzüglich, das Thema in den verschiedenartigen Stim-
mungen aus dem überwundenen Geranke der Nebenstimmen
mit durchsichtiger Klarheit herauszuarbeiten. Im Pastorale von
Gloria Franca konnten wir die feinsinnige Registrierkunst zu
verwundern, die uns ein Idyll von Hirtensittenklang und jarten
Schäferspielen hervorjauberte. Franz Liszt mit dem oft gehörten
Präludium und der Fuge G-A-C-E (Bach) schloß den Abend
wundervoll ab. Eine willkommene Abwechslung boten die
Violinorträge Konzertmeister Griffels mit Orgel, in denen seine
glückselige Intonation, keusche Kantilene und saubere Technik
auf das Beste zur Geltung gelangten und zwar in einem Adagio
von Tommaso Albinoni, einem Andante von Corssi und dem Thema
mit Variationen Op. 150 von Josef Rheinberger. Unser musik-
freundliches Publikum hat Kantor Herklotz noch in guter Er-
innerung und freut sich schon auf seine neuen Konzerte.

Am morgenden Sonntag findet bei günstigem Wetter
Waldgottesdienst in der Eiche statt. Falls das Wetter
unruhig ist, wird wieder wie im vorigen Jahre eine Fahnwe am
Kirchturm das Zeichen sein, daß der Gottesdienst im Walde ge-
halten wird. — Nachmittags 2 Uhr ist Gottesdienst für Schwer-
drückige in der Sakristei.

Eine gestern Abend im Café Schwarz stattgefundene
Sitzung des Direktoriums der hiesigen privilegierten
Schühengemeinschaft beschäftigte sich in der Hauptsache mit
dem bevorstehenden Schühensfest. Zunächst wurde beschlossen, die
Demotivschaffung des Festes morgen Sonntag, die
Verpachtung der Halle und des Zeltes morgen Sonntag zu
berathen. Weiter wurden Beschlüsse über die Musikkapelle,
die Stand- und Bandenelder und die Bestellung des Feuerwerkes
gefaßt. Die Prämien auf den Vogel und des Königshühners
sollen wieder wie voriges Jahr zur Verteilung kommen, auch soll
die Reihenfolge des Schießens nach dem Vogel wieder ausgelost
werden. Die weiteren Vorlagen betrafen 2 Einladungen zu
Fahnenweihen auswärtiger Erwerbsvereine, Einladungen zum
Wettinbundesfesten in Schneeberg und dem Mitteldeutschen
Bundesfesten in Annaberg, sowie zur Bannerweihung des Stahl-
helms am 12. Juli dier. Der zweiten und letzten Einladung wird
entsprochen werden. Zum Schluß wurde Oberleutnant Hamann
zum 3. Delegierten des Weißeritz-Mitgliederversammlungs
gewählt.

Falsches und richtiges Durstlöschen. Jetzt bei Beginn
der heißen Jahreszeit kommt auch das Wasser wieder zu Ehren.
Viele glauben nun einen geringen Sommerdurst dadurch löschen zu
können, daß sie große Mengen Wasser die Gurgel hinabrin-
nen lassen, als ob das Durstgefühl in der Gurgel oder im Magen
seinen Sitz hätte. Das Durstgefühl entsteht, wenn die Schleim-
häute trocken werden; um diese wieder anzufeuchten, lege man die
Unterlippe auf den Rand eines Glases Wasser und lauge oder
schleife die labende Flüssigkeit. Man wird bald merken, daß ein
halbes Glas Wasser vollkommen genügt, um gestaut oder ge-
schluckt, den größten Durst auf stundenlange Dauer zu stillen.
Das unvernünftige Sauggetriebe löst seinen Durst auch durch
Schlürfen oder Saugen des Wassers, wobei es verhältnismäßig
wenig Feuchtigkeit braucht. Besonders im Freien und in der
Sonnenhitze Arbeitende sollten sich diese Art des Durstlöschens
angewöhnen, dann werden sie bald nicht mehr über den so lästigen
Wasserhauch zu klagen haben.

Ein Chinese an der Spitze des Weltbundes der Christlichen
Jungmännervereine. Bei der soeben in Budapest gehaltenen
Jahrestagung des Weltkomitees der Christlichen Jungmänner-
vereine, an der die Vertretung des deutschen Jungmännerwerkes
unter Führung des evangelischen Reichsjugendwarts Lic. Stange-
Leipziger teilnahm, wurde als Nachfolger des bisherigen General-
sekretärs Dr. Carl Fries der bekannte Führer der christlichen
Jungmännerbewegung Chinas, Koo, gewählt. Herr Koo hatte
soeben eine Reise nach Deutschland hinter sich, bei der er einen
sehr günstigen Eindruck von seiner ungewöhnlichen Begabung und
seiner christlichen Entschiedenheit erreichte. Er machte die An-
nahme der Wahl von der Entwicklung der Verhältnisse in seiner
chinesischen Heimat abhängig. Falls er das neue Amt antritt,
dürfte es der erste Fall sein, in dem ein Mann des fernen Ostens
an die Spitze einer Weltorganisation von der Bedeutung der
christlichen Jungmännervereine, die zurzeit 1 500 778 Mitglieder
umfassen, tritt. Das Weltkomitee der Christlichen Jungmänner-
vereine, dessen Arbeitstab in Genf jetzt zehn Sekretäre umfaßt,
gibt übrigens neuerdings ein für weitere Kreise berechnetes und
reich illustriertes Blatt unter dem Titel „Die Jugend der Welt“
heraus, von dem eine deutsche Ausgabe soeben bei der Reichs-
geschäftsstelle in Barmen, Allee 191, erscheint.

Vor 75 Jahren wurden in Sachsen sämtliche Arbeiter-
vereine verboten.
Der Staatsanwaltschaft Dresden wurde ein junger
Exzeptionist der Gemeinde Wannewitz zugeführt, der etwa inner-
halb eines Jahres vereinnahmte Steuerbeträge in Höhe rund
2400 Mark im eigenen Nutzen verwendet hat. Wie es möglich
war, daß diese Unregelmäßigkeiten so großen Umfang annehmen
und so lange unentdeckt bleiben konnten, ist Gegenstand ein-
gehender behördlicher Erörterungen. Auf der einen Seite wurde
dem jungen Exzeptionisten zuviel zugetraut, andererseits soll aber
auch die Kontrolle eine ganz ungenügende gewesen sein.

Reichstagswahl, 6. Juni. Durch Blitzschlag wurde heute vor 25
Jahren das sogenannte „rote Gut“ in Altheide gelegt.
Schellerhaus, 6. Juni. Heute vor 25 Jahren brannten Wohn-
haus und Scheune Karl Walters ab. Ein Blitz war die Ursache.
Kreisch. Ein Sittlichkeitsverbrecher hat am 25. Mai und
am letzten Sonntag auf der Straße zwischen Alttergut Iffschwitz
und Kreisch in gemeinfter Weise ein 23-jähriges Mädchen, eine
35-jährige Frau und ein 12-jähriges Schulmädchen belästigt und
zu vergewaltigen versucht. Auf das Geschrei der bereits nieder-
geworfenen Opfer hat der Unhold nach Kreisch zu die Flucht
ergriffen.

Dresden. Auf den Elbwiesen ist ein Streich der Zimmerer
beim Bau der Sängerkasse ausgebrochen, deren Fertigstellung
bekanntlich an bestimmte Fristen gebunden ist. Die Forderungen
der Streikenden werden weder von der geordneten Betriebsleitung
noch von der zuständigen Gewerkschaft vertreten.

Dresden, 5. Juni. Die Tagesordnung der nächsten Landtags-
sitzung, Dienstag, 9. Juni, nachmittags 1 Uhr, lautet: Bereitstellung
von Mitteln zur Erbauung von Wohnungen für staatliche Beamte,
Angestellte und Arbeiter; Errichtung einer sächsischen Pfandbrief-
Anstalt für Industrie und Handel; Übernahme einer Staats-
bürgerschaft zu einer von der Leipziger Messe- und Ausstellungsgesellschaft
ausgehenden Obligationenleihe im Höchstbe-
trage von 5 Millionen Reichsmark; Rinderzuchtgesetz; Antrag des
Abgeordneten Renner auf Bewilligung von 100 000 Mark zur
Unterstützung der bei der Explosionskatastrophe auf der Zeche
Vorwärts bei Dortmund Verunglückten und deren Hinterbliebenen
aus Mitteln des sächsischen Staates; Antrag des Abgeordneten
Langhorst betreffend die alsbaldige Schaffung eines Reichsberg-
gesetzes; Antrag des Abgeordneten Arzt betreffend reichsgesell-
schaftliche Regelung der Berggesetzgebung.

Dresden. Das Ministerium für Volksbildung hat der Schrift-
leitung des „Kämpfers“ folgende Berichtigung geschickt: „In Nr. 89
vom 30. April 1925 des „Kämpfers“ wird von M. Uhlig in einem
Aufsatz über das neue Schulaufsichtsgesetz gesperrt gedruckt be-
hauptet. Mit außerordentlicher Härte wird die festgesetzte Zahl
der Klassenstärke durchgeführt. Daraus von Lehrern müssen
geben.“ Das Gegenteil ist Wahrheit. Entsprechend dem Beschluß
des Landtages vom 20. März 1924 wurden Ostern 1925 zur
Teilung von Klassen, also zur Herabsetzung der Klassenstärke, zur
Erhöhung der Klassenwochenstunden, zur allmählichen Ver-
ringering der Pflichtstunden der Lehrer auf die Zahl vor dem
Abbau und zur Erhöhung der Abminderungsstunden für Schul-
leitung und Schulaufsicht rund 500 Lehrer, die durch den
Rückgang der Schülerzahl an sich frei geworden waren, entweder
den Schulbezirken belassen oder — soweit es vorhandene Unter-
richts-Räume zuließ — in andere Schulbezirke zu gleichen
Zwecken versetzt. Außerdem sind von etwa 600 Schulkamts-
anwärtern des Jahrganges 1925 mit voller oder teilweiser Be-
schäftigung zur Befestigung von Ueberstunden rund 400 eingestellt
worden. Daß damit unbekümmert um das Schulaufsichtsgesetz
mitten in den Abbaujahren ein lächerlicher Schritt vorwärts im
Ausbau des Volksschulwesens und viel zum Besten besorgter
Lehrer getan wurde, muß auch dem Laien einleuchten.

Wie mitgeteilt wird, ist der Jirkus Sarcafont in
Dresden an den Direktor Paul Schiffer-Leipzig auf längere
Zeit verpachtet worden. Die neue Direktion hat mit Hilfe des
internationalen Ringerverbandes ab 12. Juni eine große inter-

nationale Ringkampfkonzurrenz angeführt, die die Austragung der
Meisterschaft von Sachsen bringen wird.

In Dresden wurde eine ledige Konfistin festge-
nommen, weil sie gegen 20 malige Verpändung ihrer wenigen
Möbel Darlehen im jeweiligen Betrage von 100 bis 200 Mark
zu erlangen wußte.

Der Vorstand der Börse zu Dresden erhebt schärfsten
Widerspruch gegen die nach neueren Zeitungsnotizen beabsichtigte
unterschiedliche Behandlung der Pfandbriefe in der Aufwertungs-
frage durch Trennung in Alt- und Neubriefe. Diese Trennung
bedeutet, abgesehen von der technischen Undurchführbarkeit, eine
vollständige Umföhung der von der 3. Steuernotverordnung fest-
gelegten Regelung, auf der der gesamte Verkehr in diesen Werten
beruht. Die geplante Aenderung verstößt auch gegen Treu und
Glauben; sie erschüttert den Pfandbriefmarkt aufs schwerste und
muß die Unterbringung künftiger Emissionen aller Inhaberpapiere
im In- und Ausland gefährden, wenn nicht unmöglich machen.
In Uebereinstimmung mit der Berliner Börse fanden keine No-
tierungen für Vorkriegspandbriefe statt.

Ein zutrauliches Schwabenpärchen hat sich das Schlaf-
zimmer des Siedlungshauses in Siebenlehn als Nestheim
ausgesehen und auf dem Ampelschirm kunstgerecht das Nestchen
gebaut. Lustig zwitschernd flogen die Tierchen nun ein und aus,
von der Familie sorgsam betreut und gefüttert.

In Wurzen waren in der Alten Rischwiler Straße
Vater und zwei Söhne damit beschäftigt, die Grube der Grube
zu leeren. Wahrscheinlich durch die giftigen Gase der Grube
stürzte der eine Sohn in die etwa 4 Meter tiefe Öffnung.
Während der Vater sich sofort anschaute, Hilfe zu holen, sprang
der andere Sohn, um den Bruder zu retten, in die Grube hinein.
Zuerst er wurde sofort durch die Grubenlöcher befreit. Zwei
Sanitätern der freiwilligen Feuerwehr gelang es durch Anseilung
die betäubten Brüder herauszuholen und dann sofort mit Hilfe des
Sauerstoffapparates ins Leben zurückzurufen.

Die neue Schwebbahn von Oberwiesenthal auf den
Fichtelberg, die am 28. Dezember 1924 eröffnet wurde, hat bis
zum Tage der Hauptversammlung (22. April) annähernd 29 000
Personen befördert und rund 26 000 Mark Einnahmen erzielt —
trotz der äußerst schlechten Winterfahison. Bei einer normalen
oder guten Winterzeit dürfte nach Ansicht der Verwaltung mit
der doppelten bis dreifachen Einnahme zu rechnen sein.

Seit 25. Mai wurde der nach Hohenstein, Sächsische
Schweiz abkommandierte Oberpostsekretär Franke vermisst. Am
Donnerstag wurde dessen Leichnam am sogenannten Neuweg mit
jerschketterten Gliedern aufgefunden. Nach dem Befund ist der
aus Hilsbersdorf gebürtige, in den vierziger Jahren lebende Be-
amte ungefähr vierzig Meter tief abgestürzt. Wie veranlaßt,
haben die bisherigen Erörterungen nicht mit Sicherheit ergeben,
ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt. Dagegen erscheint es
ausgeschlossen, daß der Vermisste das Opfer eines Verbrechens
geworden ist.

Pulsnitz. Vom 18. bis 21. Juli wird hier die 550-jährige
Stadtrechtsfeier mit Heimatfest begangen. Am 18. Juli findet
Marktfest, am 19. Juli Heimatfestgottesdienst und historischer
Festzug; Pulsnitz im Wandel der Jahrhunderte, am 20. Juli
historisches Heimatfestspiel: „Pulsnitz in Krieg und Not“ und am
21. Juli Heimat-, Kinder- und Volksfest statt.

Bauhen. Die Belegschaft der Dubissa-Farrabwerke in
Bauhen hat den Streik zur Abwehr einer 10 % igen Akkord-
reduzierung beschlossen.

Chemnitz. Die Chemnitzer Nothilfe hat ihre Tätigkeit am
15. April eingestellt. Sie hat während ihres zweijährigen
Wirrens eine Bareinnahme von über 234 000 Mark erzielt.
Oberbürgermeister Dr. Häbichmann konnte feststellen, daß die
Chemnitzer Nothilfe viel Leid und Elend gelindert habe.

Chrensfriedersdorf. Da der kommunistische Landtagsabgeord-
nete Franz sich um die Stelle des Bürgermeisters beworben hat,
ist ein Volksbegehren zur Auflösung der Stadtparlaments eingeleitet
worden.

Jwikau. Der 47-jährige Eisenbahnsekretär i. R. Edwin
Schmidt von Mosel rannte mit seinem Rade an der Straßen-
kreuzung Richard-Straße-Besenstraße in Jwikau mit einem
Straßenbahnwagen zusammen und wurde überfahren. Er erlitt
so schwere Verletzungen, daß er im Krankenhause verstarb.

Schwarzenberg. Um die Heimatkunde zu fördern und dem
Heimatschutz zu dienen, gleichzeitig aber auch für den Fremden-
verkehr im oberen Erzgebirge einen weiteren Anziehungspunkt
zu schaffen, hat der Gemeindeverband Erzgebirgsverkehr den
Bergföhren Frisch Blüch bei Schwarzenberg angekauft und die
Bergföhren, ihn dem Verkehre zugänglich zu machen. Der Stellen-
entfall eine sehr große Zahl verschiedener Erzadern, ausgedehnte
Marmorwände und einige sozialartige Weiten (Räume). Seine
Begehung ist gefahrlos, da er eine ebene Gangbahn hat, genügend
beleuchtet werden kann, sachmännlich ausgebaut ist und dauernd
überwacht wird.

Schneeberg. Das 13. Wettinbundesfesten findet vom 2. bis
9. August in Schneeberg statt. Es wird auf Feld, Stand freihand,
Stand ausgelegt, Pistolenschieße, Lorenzschieße und Kleinkaliber
geschossen. Es stehen eine große Anzahl von Preisen in Aussicht.

Ein Attentat auf den König von Spanien.
London, 6. Juni. Nach einer Meldung aus Madrid hat die
spanische Polizei ein, gegen den König und die Familie des Königs
geplantes Attentat im rechten Augenblick verhindern können. Die
Polizei von Barcelona habe wenige Kilometer von Barcelona
entfernt eine Bombe im Gewicht von 80 Kilogramm gefunden,
welche am 4. Juni, am Tage der Abreise des Königs und der
Königin, auf der Strecke, welche der Sonderzug passieren sollte,
lag. 14 Studenten und Arbeiter, die Separatisten und Anhänger
der katalonischen extremen Partei sein sollen, sind verhaftet
worden.

Neue Offensive Abd el Krims.
Paris, 5. Juni. Nach einer Meldung aus Rabat haben die
Streitkräfte Abd el Krims eine neue Offensive unternommen.
Die französischen Truppen sind zunächst leicht zurückgewichen.
Nach Eingreifen der Gruppen Freydenbergs soll sich jedoch der
Kampf zugunsten der französischen Truppen gewandt haben.